



REDLEITNER

Gemeindenachrichten

HERAUSGEBER: GEMEINDE REDLEITEN

Amtliche Mitteilung; Folge: 2/2014

Altmann Michael ist neuer Bürgermeister von Redleiten



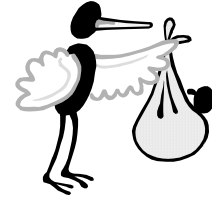
Bgm. Michael Altmann bei der Angelobung durch Bezirkshauptmann HR Dr. Martin Gschwandtner

Impressum: Erscheinungsort: 4873 Redleiten, Erscheinungspostamt: 4875 Redleiten, Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gemeindeamt Redleiten. Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Altmann Michael
Druck: eigener Abzug
Blattlinie: Offizielles Mitteilungsblatt der Gemeinde Redleiten für kommunale Information und Lokalberichte, Auflage: 200



REDLEITEN aktuell

Herzlichen Glückwunsch...



zum Geburtstag:

Hutterer Marianne	71 Jahre
Purrer Anton	80 Jahre
Streicher Maria	81 Jahre
Preuner Marianne	79 Jahre
Pillichshammer Anna	73 Jahre
Lix Pauline	92 Jahre
Moser Theresia	74 Jahre
Kaiser Anna	71 Jahre
Hochrainer Aloisia	77 Jahre
Rada Paula	79 Jahre
Pillichshammer Maria	74 Jahre
Kaiser Franz	75 Jahre
Seifriedsberger Friederike	86 Jahre

zur Geburt:

Philipp Pramendorfer
Sohn von Christina Pramendorfer und
Daniel Troppmair



Nachdem Bgm. Wenninger sein Bürgermeisteramt nach 24 Jahren zurückgelegt hatte, wählte der Gemeinderat am 27. März Michael Altmann zum neuen Bürgermeister. Weiters waren auch Nachbesetzungen im Gemeindevorstand erforderlich.

Gemeindevorstand ab 27.03.2014

Bürgermeister: Altmann Michael
 1. Vzbgm.: Heinrich Preuner
 2. Vzbgm.: Johann Moser

Eder Markus war bisher Ersatzgemeinderat und rückte in den Gemeinderat nach. Die nächste Bürgermeister- und Gemeinderatswahl durch die Bevölkerung findet im Herbst 2015 statt.



Liebe Redleitner und Redleitnerinnen

Am 27. März wurde ich, Michael Altmann, zum Bürgermeister von Redleiten gewählt. Ich darf mich für das entgegengebrachte Vertrauen sehr herzlich bedanken.

Für mich ist es eine Ehre und zugleich eine Herausforderung dieses Amt auszuführen.

Für alle die mich nicht gut oder gar nicht kennen, möchte ich mich vorstellen:

Am 21. April 1976 wurde ich in Vöcklabruck geboren. Besuchte die Volks- und Hauptschule in Frankenburg. Dann ging ich in die landwirtschaftliche Fachschule in Vöcklabruck, die ich mit dem Facharbeiterbrief abschloss. Nach meiner Ausbildung arbeitete ich hauptberuflich in der elterlichen Landwirtschaft. Den Grundwehrdienst leistete ich in der Schwarzenbergkaserne in Salzburg bei den Pionieren ab.

Im Jahr 2003 übernahm ich den landwirtschaftlichen Betrieb von meinen Eltern mit den Schwerpunkten Milchproduktion und Forst.

Im Jahr 2005 heiratete ich meine Frau Alexandra. Wir haben gemeinsam drei Kinder - Philipp, Elena und Lara.

In der Gemeinde bin ich seit 2003 tätig. 2003 - 2009: Ersatzgemeinderat und Prüfungsausschussmitglied.

2009 - 2014: Vizebürgermeister und Gemeindevorstand, weiters Ausschussmitglied im Jagd- und Ortsbauernausschuss.

Meine Ziele als Bürgermeister:

- **die positiven Seiten einer kleineren Gemeinde hervorheben, z. B. Bürgernähe, unbürokratische Hilfe bei Anliegen, Dorfgemeinschaften, Jeder kennt Jeden**
- **Erhaltung unserer schönen Landschaft als Wohn-, Arbeits- und Naherholungsgebiet**
- **Weiterentwicklung des Ortszentrums und des Service für unsere Einwohner**

Damit wir uns besser kennen lernen können, habe ich mir vorgenommen, bis im Sommer alle Haushalte in Redleiten zu besuchen.

Treffe ich euch nicht an, dann werdet ihr eine Karte vorfinden auf der draufsteht, dass ich euch besucht hätte. Weiters meine Telefonnummer, E-mail-Adresse und dass, wenn ihr wollt, nach Vereinbarung ich euch noch einmal besuchen komme.

Jeden Donnerstag zwischen 10 und 11 Uhr können alle Redleitner und Redleitnerinnen zu mir ins Gemeindeamt zur Sprechstunde kommen.

Sollte jemand nicht Zeit haben, dann können wir uns natürlich telefonisch einen Termin vereinbaren. Ihr könnt aber eure Anliegen auch am Gemeindeamt deponieren, dann erhaltet Ihr umgehend Rückmeldung von mir.

Bedanken will ich mich auch bei meinem Vorgänger Johannes Wenninger für die fast 30 Jahre im Gemeinderat von Redleiten und davon über 24 Jahre als Bürgermeister unserer Gemeinde. Nochmals vielen Dank für deinen Einsatz und die Bereitschaft für das Wohl unserer Gemeinde. Wir wünschen Dir für die Zukunft noch viel Freude und Gesundheit in deinem Leben.

Liebe Einwohner von Redleiten, ich freue mich schon euch zu treffen und euch bei euren Anliegen zu helfen und unterstützen zu können.

Euer
Bürgermeister

Michael
Altmann

Kontakt:
Bgm. Michael
Altmann,
Schweinegg 3,
4873 Redleiten,
0664/4207058,

michael.altmann@redleiten.ooe.gv.at



Rückblick auf die Amtszeit von Bgm. Wenninger

Mein erster Bürgermeisterbrief nach der Bgm. Wahl
am 6. Februar 1990:

Liebe Redleitner Gemeindebürger !

*Ich bin nun seit 6. Februar als Euer Bürgermeister im Amt.
Ich bemühe mich, die mir anvertraute Arbeit für die Gemeinde gewissenhaft zu
erfüllen. So ist mir auch klar, daß die nächsten Monate für mich noch Lehr-
zeit in diesem Amt sein werden. Es ist ja schließlich noch kein Meister vom
Himmel gefallen. - Auch kein Bürgermeister.*

*Ein jeder von Euch weiß, wo ich zu Hause bin und wo ich tagsüber erreichbar
bin. Ich möchte wirklich für jeden Redleitner da sein und für alle Anliegen
ein offenes Ohr haben. Im besonderen werde ich meine Sprechstunden auf Diens-
tag von 7 - 9 Uhr früh und am Donnerstag ab 16 Uhr festsetzen. In dieser Zeit
bin ich am Gemeindeamt zu erreichen. Es ist jeder eingeladen davon Gebrauch
zu machen.*

*Als meine nächste Aufgabe sehe ich vordringlich, den Gemeindebau weiterzuführen,
wobei mir die Zusage, seitens LHStv. Dr. Grüner über die erforderliche Bedarfs-
zuweisung, Hoffnung gibt, den Bau im Herbst 1991 fertigzustellen und zu eröffnen.
Die Feuerwehrkameraden bitte ich noch um etwas Geduld, aber auch für das neue
Löschfahrzeug haben wir die Zusage für 1992, spätestens aber für 1993 erhalten.*

*Auf den Gemeindestraßen erwarten uns auch wieder größere Reparaturen, denn
die Schäden an der Asphaltdecke sind teilweise schon sehr beträchtlich.
Neben diesen Vorhaben möchte ich aber nicht versäumen, die vielen kleinen
Aufgaben die in der Gemeinde anfallen zu erledigen.*

*Die Arbeit für die Gemeinde Redleiten ist mir ein persönliches Anliegen.
Von mir alleine kann diese aber nicht getragen werden. So hoffe ich auch
weiterhin auf gute Zusammenarbeit im Gemeinderat.
Denn nur wenn alle an einem Strick ziehen, kommt auch etwas vernünftiges zu-
stande. Parteipolitische Interessen zurückstellen und produktive Arbeit für
die Redleitner Bevölkerung zu leisten wird mein Ziel sein.*

*Denn: "Es geht nicht nebeneinander-
schon gar nicht gegeneinander-
sondern nur miteinander."*

In diesem Sinne grüßt Euch herzlich

Euer Bürgermeister



Franz Stallinger war Bürger-
meister, Vizebürgermeister
war Hubert Seifriedsberger
und ich war mit 26 Jahren
auch im Vorstand der Ge-
meinde. Die Zeit war nicht
leicht, waren doch beide Her-
ren wesentlich älter als ich,
aber ich habe es geschafft,
von beiden akzeptiert zu
werden und gemeinsam
machten wir sicher eine gute
Arbeit für Redleiten.

Als dann Franz Stallinger
das Bürgermeisteramt nach
10 Jahren zurücklegte, fiel
die Wahl auf mich und so
wurde ich am 6. Feb. 1990,
im Alter von 31 Jahren zum
Bürgermeister gewählt.

Es war schon eine große
Aufgabe die mir auferlegt
wurde, aber im Vertrauen auf
die Mithilfe des Gemeindevor-
standes und auf die ge-
meinsame Arbeit mit allen
Gemeinderats-Mitgliedern
war dies auch zu schaffen.

Die erste große Aufgabe war
die Fertigstellung des neuen
Amtsgebäudes und den
Wohnungen und die Eröff-
nung im September 1991.

...und das ist nun mein letzter Bürgermeisterbrief –
24 Jahre später:

Liebe Redleitnerinnen und Redleitner!

Ich habe mit 28. Februar 2014, nach 24 Jahren, meine Zeit
als Bürgermeister der Gemeinde Redleiten beendet. Ich
darf nochmals einen Rückblick geben und DANKEN für
euer Vertrauen, das ihr in mich gesetzt habt.

Nach der Gemeinderatswahl 1985 kam ich in den Redleit-
ner Gemeinderat. Damals war ich jüngstes GR Mitglied und
bereits Obmann der ÖVP in Redleiten, und so wurde ich
auch als Gemeindevorstandsmitglied angelobt.



Darauf folgte meine erste Gemeinderatswahl, bei der ich eine großartige Bestätigung der Redleiterinnen und Redleiter erhalten habe.

Von da an wusste ich, dass ich auch in der Bevölkerung von Redleiten eine große Zustimmung habe und ich spürte viel Vertrauen in allen Bereichen.

Die neue Zusammensetzung im Gemeinderat war eine neue Herausforderung. Es wurde eine erfolgreiche Zeit, darunter fiel die Anschaffung des neuen Feuerwehr Lkws im Jahre 1992, die laufenden Erhaltungsarbeiten unserer Straßen, die Erschließung der „Örigibaun“ (Untersberger) Gründe, wo die Siedlung „Am Südhang“ entstanden ist und weitere Umwidmungen in einzelnen Ortschaften.



Der Bevölkerungszuwachs und die rege Wohnbautätigkeit machten auch immer mehr die Notwendigkeit einer Abwasserentsorgung deutlich. Dieses Konzept war dann eine der Hauptaufgaben des neuen, im Herbst 1997 gewählten Gemeinderates. Bei dieser Wahl gab es erstmals die Bürgermeisterdirektwahl.

Auch damals erhielt ich wieder die Bestätigung, als Bürgermeister weiter zu arbeiten. Mit diesem großen Vertrauen und dem Gefühl von allen akzeptiert zu werden, war es auch immer eine schöne, interessante Aufgabe.

Nach der Planung des Abwasserkonzeptes und dem Beitritt zum Reinhalteverband Vöckla-Redl wurde in zwei großen Bauetappen dieses Vorhaben durchgeführt und im Jahr 2000 eröffnet. Mit dieser Entsorgung wurde von der Redleitner Bevölkerung ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

Die vielen laufenden Arbeiten und Entscheidungen rundeten die Arbeit im Gemeinderat ab und die Jahre vergingen, alle interessant und herausfordernd.

Mit der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl im Jahr 2003 entstanden neue Ziele und neue Aufgaben waren zu bewältigen.

Ein Konzept der Orts- und Straßennamen und somit die Schaffung des Ortsgebietes **Redleiten** in unserem „Zentrum“ wurde durchgeführt. Dies war sicher eine Entscheidung zur eigenen Identität für uns Redleiterinnen und Redleiter.



Ein großer Schritt war die Errichtung der Wasserversorgung in Redleiten in den Jahren 2007 und 2008. Die Zufriedenheit der Leute in den angeschlossenen Objekten bestätigt dies immer wieder. So sind auch für die Zukunft die Anschlussmöglichkeiten für Neubauten gesichert und für die Erschließung weiterer Ortschaften ist ebenso gesorgt.



In unserem „Ortskerngedanken“ entstand die Idee, einen Dorfplatz zu schaffen.

In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr fassen wir als erstes das neue Feuerwehrhaus ins Auge. Dieses Gebäude wurde so gestaltet, dass die Möglichkeit zur Nutzung für verschiedene Veranstaltungen gegeben ist.

Das Feuerwehrhaus wurde im September 2010 eröffnet und diese Mehrfachnutzung hat sich auch schon sehr gut bewährt. Der Erfolg verschiedener Feierlichkeiten gibt uns für dieses Konzept recht. Die dazugehörige neue Hackschnitzelheizung und die Splittbox runden das bisherige Vorhaben ab.



Mit dem Bewusstsein, dass sich alle hier wohlfühlen, darf ich auf eine schöne Zeit als Bürgermeister zurückblicken.

In unserer Gemeinde gibt es wenig Angebot für Abwechslung, welches große Märkte und Städte haben, aber es gibt viel, was diese nicht mehr haben. Gute Nachbarschaft, wenig Lärm, ruhige Straßen, Erholung bietende Natur, viel Wald, saubere Bäche, satte Wiesen, gute Luft und ein wenig auch Abgeschiedenheit.

Es ist ein natürliches Angebot unseres „Redleiten“ an seine Leute – JUNG und ALT! Wir sollten es schätzen!

Zum Abschluss bedanke ich mich nochmals bei allen, mit denen ich in den 24 Jahren als Bürgermeister zusammen gearbeitet habe:

Den Amtsleitern - Franz Berghammer und Anton Pillichshammer

Den Vizebürgermeistern - Hubert Seifriedsberger, Anton Altmann, Franz Klee, Johann Moser und Michael Altmann

Allen Gemeinderäten und Gemeinderätinnen in den Jahren 1990 bis 2014

Den *Dienstnehmerinnen* im Gemeindeamt und den *Arbeitern* für die Gemeinde im Außendienst (Straße, Gebäude, Winterdienst usw.)

Ein großer Dank gilt auch den *Feuerwehrmännern* in Redleiten für die verlässliche Einsatzbereitschaft und gute Zusammenarbeit, allen voran dem langjährigen Kdt. HBI Herbert Pramendorfer.

Dem *Team der Gesunden Gemeinde* für alle Aktivitäten

Danke auch allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen eines positiven Klimas innerhalb der Gemeindebevölkerung beitragen.

Gemeinsam waren und sind wir erfolgreich für ein lebens- und liebenswertes Redleiten

DANKE !



Für jedes Jahr im Gemeinderat bzw. als Bürgermeister habe ich symbolisch einen Stein auf die Ortsplatzmauer gelegt.

Ich wünsche dem neuen Bürgermeister Michael Altmann, den Vizebürgermeistern und Gemeinderäten viel Freude und Erfolg bei der Arbeit und den Entscheidungen für Redleiten.



Euer



Redleiten, im März 2014

Gemeinderat spricht sich gegen Postenschließung in Frankenburg aus

In einer Resolution hat der Gemeinderat am 27. März 2014 Frau Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner aufgefordert, ein schlüssiges und nachvollziehbares Sicherheitskonzept für Redleiten und Frankenburg vorzulegen.

Der Gemeinderat ist jedenfalls der Auffassung, dass die aufgezeigten Ziele der Reform wie

- Bündelung der Kräfte und Abbau der Verwaltung,
- mehr Stunden für den Außendienst aufzubringen,
- Professionalisierung durch Spezialisierung bei der Dienststelle,
- bessere Kriminalitätsbekämpfung,

nicht erreicht werden können, wenn lediglich die Polizeiinspektionen Ampflwang i.Hw. und Frankenburg a.H. zusammengelegt werden und in Ampflwang i.Hw. eine Polizeiinspektion mit 11 Planposten gebildet wird, da erst kürzlich die Mitteilung des Bezirkspolizeikommandos erfolgte, dass der Rayon Ottnang künftig von Attnang und Schwanenstadt aus betreut werden soll.

Damit ist Ampflwang nicht mehr im Zentrum des Inspektionsbereiches. Vor allem wird es nicht möglich sein, gleichzeitig 2 Streifen im Außendienst bereit zu stellen.

Die Anhebung auf 11 Planposten in Ampflwang i.Hw. bedingt dort einen Neubau der Polizeiinspektion. In Frankenburg a.H. wäre dies jedoch nicht erforderlich, da die bestehende Polizeiinspektion für 11 Planposten genügen würde.

Der Gemeinderat verlangt vom Innenministerium, dass es durch die Reform keinerlei Abschlüsse bei der Sicherheitsqualität geben darf und für die Gemeinden Redleiten und Frankenburg a.H. ein entsprechendes Sicherheitskonzept, welches auf unsere regionalen Besonderheiten eingeht, erstellt und dem Gemeinderat vorgelegt wird.

Wichtige Punkte im Sicherheitskonzept sind

- die Schulwegsicherung,
- die Unterstützung bei der Benützung der Frankfurter Landesstraße im Zusammenhang mit Begräbnissen,
- Sicherheit bei Veranstaltungen, besonders bei Großveranstaltungen

- wie dem Frankfurter Würfelspiel, dem Marktfest, bei Bezirks- und auch Landesfeuerwehrwettbewerben oder auch beim Würfelspiellauf,
- Organisation der Streifendienste und Sicherstellung, dass bei Tag und Nacht mehr Präsenz gegeben ist,
- Organisation eines Polizeistützpunktes,
- entsprechende Aufwertung von Planposten für „Spezialisten“ und tatsächliche Besetzung der Planposten, nicht nur auf dem Papier, sondern konkret vor Ort.

Darüber hinaus wird nach zwei Jahren eine Evaluierung der Reform verlangt, wobei einerseits die derzeitigen Werte der Kriminalstatistik - die unserer Meinung nach nicht das tatsächliche Ausmaß der Delikte ausweist - und andererseits auch die tatsächliche Präsenz der Polizei als Vergleichszahlen herangezogen werden sollen.

(Die Resolution wurde inhaltlich von der Marktgemeinde Frankenburg übernommen.)

Essen zu Hause

Der Gemeinderat hat bei seiner letzten Sitzung die Einführung von „Essen zu Hause“ im Gemeindegebiet Redleiten, mit Ausnahme des Redltales, beschlossen.

Die Zubereitung erfolgt in der Küche des Altenheimes Frankenburg, die Auslieferung erfolgt durch die Helfer und Helferinnen der Marktgemeinde Frankenburg.

Wie in Frankenburg gibt es das Angebot „Essen zuhause“ nur für ältere, bedürftige Menschen, die nicht in der Lage sind, selbst zu kochen. Die Warmhalteboxen mit Geschirr und Besteck werden von der Gemeinde Redleiten angekauft und den Beziehern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Pro Essen werden ca. € 10,00 an den Bezieher verrechnet.

Anmeldungen sind jederzeit möglich.

Genauere Informationen erhalten Sie bei uns am Gemeindeamt.

Frankenburger Schulgelände ist jetzt Begegnungszone



In Frankenburg wurde mit einem Gemeinderatsbeschluss das Gelände zwischen Neuer Mittelschule, Volksschule und Altenheim zur Begegnungszone.

Diese Änderung betrifft alle Verkehrsteilnehmer, welche in der Begegnungszone gleichberechtigt sind - egal ob zu Fuß, am Rad oder im Auto.

Eltern und Lehrer wünschten sich gleichermaßen dieses verkehrsberuhigte Schulareal, in welchem auch der motorisierte Verkehr nur mehr mit maximal 20 kmh unterwegs sein darf.

Frankenburg nutzt damit die seit einem Jahr mögliche Form der Verkehrsberuhigung auf öffentlichen Flächen bei der alle Verkehrsteilnehmer stärker aufeinander Rücksicht nehmen müssen.

Fußgänger dürfen auch die Fahrbahn benutzen.

Das Nebeneinanderfahren von Radfahrern ist ebenfalls gestattet. Es gelten die allgemeinen Vorrangregeln - also etwa "Rechts vor Links" sofern nicht anders beschildert.

Parken ist nur an eigens markierten Flächen erlaubt.

Wohnstraße Altersheim bleibt bestehen

Die Wohnstraße beim Altersheim bleibt unverändert bestehen. Mit dem Auto darf man in Wohnstraßen nur zum Zu- und Abfahren in Schrittgeschwindigkeit einfahren, durchfahren ist verboten.



Europawahl
Sonntag, 25. Mai 2014

Wahllokal: Gemeinde Redleiten

Wahlkarten:

Sollten Sie sich am Wahltag nicht in Redleiten aufhalten, so haben Sie die Möglichkeit, mit einer Wahlkarte in Österreich in einem Wahllokal oder per Briefwahl (im Ausland ebenfalls per Briefwahl) zu wählen. Bei der Briefwahl können Sie sofort nach Erhalt der Wahlkarte Ihre Stimme abgeben und müssen nicht bis zum Wahltag warten. Bei Geh- oder Transportunfähigkeit kann die besondere Wahlbehörde angefordert werden.

Wahlkarten können ab sofort persönlich, schriftlich, [per Mail](mailto:gemeinde@redleiten.ooe.gv.at) (gemeinde@redleiten.ooe.gv.at (jeweils formlos) oder über unsere Homepage www.redleiten.ooe.gv.at/Aktuelle Links/Europawahlen beantragt werden.

Die Frist für persönliche Anträge endet am Freitag, 23. Mai 2013 um 12 Uhr, alle übrigen Anträge müssen bis Mittwoch, 21. Mai 2014 beim Gemeindeamt einlangen.

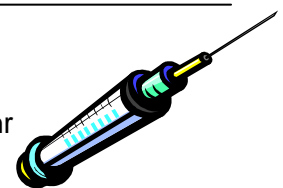
Zeckenschutzimpfung

am 14. April 2014, 15 Uhr

Ort: Musikschulgebäude

Preise:

Kinder bis 15. Lj	€ 13,20
Jugendliche zw. 15. und 16 Lj.:	€ 15,00
Erwachsene ab 16. Lj.	€ 18,10
ab dem 3. Kind	€ 3,63



Impfabstände:

2. Impfung nach 2 bis 6 Wochen
3. Impfung nach 9 bis 12 Monate

1. Auffrischung nach drei Jahren.

Alle weiteren Auffrischungen alle fünf Jahre (bei über 60-jährigen alle drei Jahre.)

Die Frühling-Highlights 2014 mit der OÖ Familienkarte

Die OÖ Familienkarte bringt wieder jede Menge Vorteile für die oberösterreichischen Familien!



- **1:0 für Oberösterreichs Familien**
Ab sofort können Familien alle Spiele in den öö. Amateurligen - von der Regionalliga bis zur 2. Klasse – zum Superpreis besuchen, denn die ganze Familie zahlt lediglich einen Einzeleintritt. Weitere Informationen sind auf www.familienkarte.at erhältlich.
- **Sicher unterwegs im Auto**
Das OÖ Familienreferat startet in Kooperation mit dem ARBÖ OÖ eine Autokindersitz-Aktion. Das Modell Maxi Cosi Rodi Air Protect(R) (für Kinder von 15 – 36 kg; ab ca. 3,5 Jahre bis 12 Jahre) ist zum vergünstigten Preis von 139,90 Euro (statt 159,90 Euro) erhältlich. Das Modell Maxi Cosi Tobi (für Kinder von 9 – 18 kg oder ab 9 Monate bis ca. 4 Jahre) kostet 219,90 Euro (statt 299,90 Euro). Aktionszeitraum ist 1. April bis 31. Mai. Die Modelle sind bei allen ARBÖ-Prüfzentren in OÖ und in der Landeszentrale in Linz erhältlich. Details sind auf www.familienkarte.at zu finden.
- **Blühendes Österreich vom 4. bis 6. April in Wels**
Auf der Messe für Garten, Urlaub & Caravan sich angefangen von Schaugärten zum Thema „Mit Genuss garten – kulinarisch – romantisch – gesund“ über die einzigartigen Pflanzenraritäten bis hin zu Inspirationen für das nächste Urlaubsdomizil zu finden. Eintritt mit der OÖ Familienkarte: 9,50 Euro (statt 11 Euro), Kinder frei! Informationen: www.familienkarte.at und www.messe-wels.at.
- **OBRA-Kinderland – Zum Umteufeln gemacht**
Spiel, Spaß und Spannung bietet das OBRA-Kinderland in Neukirchen an der Vöckla mit seinen unzähligen Geräten, Häusern, Klettertürmen, interaktiven Spielstationen und Wasserspielanlagen und garantiert damit für jede Menge Spaß und Action. Vom 12. April bis 18. Mai 2014 gibt es mit der OÖ Familienkarte 50 % Ermäßigung auf den Eintritt. Preisbeispiel: 12 Euro für 2 Erw.+ ab 2 Ki. (statt 24 Euro). Die Öffnungszeiten und weitere Details sind auf www.familienkarte.at bzw. www.obrakinderland.at nachzulesen.
- **Mit der OÖ Familienkarte zur Fußball-Bundesliga**
Packender Fußball wartet am 26. April 2014 beim Spiel der SV Josko Ried gegen FC Admira Wacker Mödling. Um sensationelle 10 Euro (1 Erw.+Kind(er) bzw. 20 Euro (2 Erw.+Kind(er)) können die Fußballprofis im Station live erlebt und angefeuert werden. Aktion gültig nur in Begleitung von zumindest einem auf der OÖ Familienkarte eingetragenen Kind. Karten gibt es ab Anfang April in der Geschäftsstelle der SV Ried und am Spieltag an der Kasse OST. Details sind auf www.familienkarte.at nachzulesen.
- **Mit der Westbahn in den Osterferien zum Halbp reis reisen**
Ferienzeit ist Reisezeit! Mit der OÖ Familienkarte und Vorlage des entsprechenden Gutscheines können Eltern in den Osterferien vom 12. bis 22. April 2014 einmalig zum Kindertarif reisen – mitreisende Kinder fahren gratis! Voraussetzungen: Onlinebuchung des Tickets, Vorlage des Gutscheines, der auf www.familienkarte.at zum Downloaden steht, und Vorlage der OÖ Familienkarte!
- **Aquapulco – die neue Piratenwelt**
"Leinen los" heißt es in der Erlebnis-Wasserwelt im EurothermenResort Bad Schallerbach. Mit einer Piratenwelt der Superlative ist dieser Ort das Paradies für alle furchtlosen Entdecker! Und das Besondere: den ganzen Mai 2014 kann die Piratenwelt mit der OÖ Familienkarte zum Halbp reis besucht werden. Preisbeispiel: 2 Erwachsene und 2 Kinder zahlen 40 Euro (statt 79 Euro). Informationen auf www.familienkarte.at bzw. www.aquapulco.at.

Was geschieht eigentlich mit den gesammelten Alttextilien? Bei der Sammlung im ASZ kommen die erzielten Erlöse indirekt dem Bürger zu Gute

Für viele Leute endet ihre Kleiderspende im Altstoffsammelzentrum oder am Sammelcontainer. Die meisten glauben, dass die hierzulande gesammelten Alttextilien direkt in die Katastrophengebiete der Welt gehen. Das ist allerdings so nicht richtig!

Ein Teil der Kleidung wird in Österreich in karitativen Einrichtungen kostenlos an Bedürftige weitergegeben. Der größte Teil der gesammelten Bekleidung wird weiterverkauft und an Sortierbetriebe in Deutschland und Italien geliefert. Dort werden die Altkleider in bis zu 70 verschiedene Textilarten sortiert. Rund 50% der Kleidungsstücke sind noch in verwendbarem Zustand. Der Rest wird geschreddert und zu Fasern oder Dämmstoffen weiterverarbeitet. Top-Qualität kommt in Second Hand Läden in West- und Mitteleuropa. Der Großteil der Bekleidung wird in Osteuropäische Länder oder nach Afrika gebracht und dort wieder verkauft.

In Afrika entstehen so durch den Verkauf von "Mitumba", wie die gebrauchte Kleidung der westlichen Welt dort genannt wird, wiederum tausende Arbeitsplätze im Textilhandel.

Abfallberater Erich Kappes: „Tragbare, gut erhaltene Kleidung zu sammeln macht also durchaus Sinn. Die meisten gesammelten Alttextilien werden tatsächlich weiter verwendet und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Abfallvermeidung.“

Eines sollte dazu noch erwähnt werden: **Bei der Sammlung im Altstoffsammelzentrum kommen die erzielten Erlöse indirekt dem Bürger zu Gute.** Die Sammlungen, die von Volkshilfe, Caritas, Kolping und Rotem Kreuz organisiert werden, dienen der Finanzierung von Sozialprojekten. Die in letzter Zeit vermehrt auftretenden gewerblichen Sammler wirtschaften allerdings in die eigene Tasche.



Die Altkleidersammlung im Altstoffsammelzentrum:
Die Erlöse kommen den Gemeinden und somit wieder den BürgerInnen zu Gute!

Asiatischer Laubholzbockkäfer

Baumschädling bedroht heimische Laubhölzer



LAND
OBERÖSTERREICH

Der Asiatische Laubholzbockkäfer (ALB) ist ein gefährlicher Laubholzschädling, der trotz entsprechenden Importkontrollen auch bei uns in Europa immer wieder mit unzureichend behandeltem Verpackungsholz, insbesondere mit Steinlieferungen aus dem südostasiatischen Raum, eingeschleppt wird.

Bei uns befällt er nahezu alle heimischen Laubgehölze. Bei starkem Befall bringt er gesunde Bäume innerhalb weniger Jahre zum Absterben. In der EU gilt daher der für unsere Laubgehölze äußerst gefährliche ALB als Quarantäneschädling, der zwingend zu bekämpfen ist.

Da in Oberösterreich schon drei Mal ein Befall durch den ALB festgestellt wurde, soll nun die weitere Ausbreitung durch eine gezielte Suche verhindert werden. Die Behörden sind dazu auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen.

Wie können Sie helfen ?

1. **Überprüfen** Sie, ob Laubgehölze (Bäume und Sträucher) auf Ihrem Grundstück befallen sind:

Erkennungsmerkmale: (nur frisches Laubholz mit einem Durchmesser ab 2 - 3 cm wird befallen)

Käfer 20-35 mm groß, glänzend schwarz, ca. 20 unregelmäßig verteilte weiße Flecken auf den Flügeldecken, schwarze Fühler mit 1,5 bis 2,5-facher Körperlänge, kreisrunde Ausbohrlöcher Ø 1 – 1,5 cm, Bohrspäne, Larvenfraßgänge, Larven (siehe Fotos: BFW)



Mehr Info unter: http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/ooe/hs.xsl/14876_DEU_HTML.htm.

2. Bei Verdacht bitte **Meldung** an:

Gemeindeamt ..Redleiten
Tel. 07683/8355
gemeinde@redleiten.gv.at

Bezirkshauptmannschaft
Vöcklabruck
bh-.....post@ooe.gv.at

oder

Bezirksforstinspektion
Tel. 07672-70273351
.....bh-vb.post@ooe.gv.at



„Wir machen Meter“ startet in die 2. Runde



Die Bewegungsinitiative "Wir machen Meter" des Gesunden Oberösterreich und dem ORF OÖ war ein großartiger Erfolg - deshalb geht "Wir machen Meter" in die zweite Runde. Diesmal auch mit einem weiteren Partner aus der Medienwelt - der Kronen Zeitung.

Die Gemeinde, die bis 26. Oktober 2014 die meisten Meter gesammelt hat (umgerechnet auf Einwohnerzahl), gewinnt als Hauptpreis Bewegungsgeräte für einen Bewegungsparcours im Wert von 25.000 Euro.

Ab 26. März können wieder gesunde Meter gesammelt werden. Die Pässe liegen ab sofort bei uns am Gemeindeamt auf.

Welche Meter zählen?

- Jede Alltagsbewegung, wie zu Fuß einkaufen gehen, mit dem Hund spazieren gehen oder mit dem Rad zur Arbeit, Stiegensteigen statt Lift, zählt.
- Sportarten, bei denen aus eigener Kraft Meter gemacht werden zählen (also nicht Segeln, Motorradfahren ...)
- Ballspiele, wie z.B. Fußball, Volleyball ...
- Jede Gemeinde erhält Schrittzähler, die zum Ermitteln eines Richtwerts ausgeborgt werden können
- Routinemäßige Tätigkeiten im Betrieb, im Haushalt und im Garten können nicht gezählt werden.

Starten wir gemeinsam in einen bewegten Frühling.



Die erste Gelegenheit bietet sich bereits am **Samstag, den 5. April 2014** bei der nächsten 50+Wanderung.

Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Gemeindeparkplatz Redleiten. Organisator Schmalzl Josef freut sich auf eine rege Teilnahme bei der Wanderung. Die Wegstrecke wird vor Ort bekanntgegeben.

Die **Nordic-walking-Gruppe** trifft sich wieder jeden Montag, ab dem 28. April 2014 um 18.30 beim Gemeindeparkplatz Redleiten. Infos bei Christl Pramendorfer, Tel.: 8902



Tipps rund um die Bewegung im Alltag

- Bewegung beeinflusst nicht nur unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden, sondern stellt darüber hinaus einen wichtigen Faktor hinsichtlich unserer sozialen Ausgewogenheiten dar.
- Bewegung in seiner Multifunktion ist und bleibt eine wichtige Säule des Lebens.
- Bewegung „beflügelt“ und mindert unter anderem auch Depressionen und Angstsymptome.
- Bewegung hilft das Körpergewicht zu reduzieren und wirkt sich positiv auf das seelische Wohlbefinden aus.
- 20 Minuten Bewegung mit mittlerer Intensität zählt gleich viel wie zehn Minuten Bewegung mit hoher Intensität. Nicht zu vergessen ist, dass Bewegungsformen wie Stiegensteigen, Schnurspringen, Bergwandern, Tanzen auch knochenstärkend wirken.

**Nützen Sie jede Gelegenheit, um körperlich aktiv zu sein!
Jede Bewegung ist besser als keine!**

